



Architektur neues Brandenburg



# Architektur neues Brandenburg

Brandenburgischer Architekturpreis 2007





# Inhalt

Grußwort des Ministers für Infrastruktur und Raumordnung	Seite 2
Vorwort des Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer	Seite 3
Auslobung des Brandenburgischen Architekturpreises 2007 „Architektur neues Brandenburg“	Seite 5
Jury für den Brandenburgischen Architekturpreis 2007	Seite 9
Programm des 5. Brandenburgischen Architektentages mit Preisverleihung des Brandenburgischen Architekturpreises 2007	Seite 10
<b>Preisträger</b>	
Brandenburgischer Architekturpreis 2007 für zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten	Seite 12–16
Brandenburgischer Architekturpreis 2007 für beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand	Seite 18–20
Brandenburgischer Architekturpreis 2007 für die Vielfalt der Stadt- und Siedlungsfunktion, der Stadt- und Ortsbildgestaltung	Seite 22
Förderpreis 2007 für junge Architekten	Seite 24
<b>Anerkennungen</b>	
Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007 für beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand	Seite 26
Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007 für Freiflächen- und Landschaftsgestaltungen als Teil der Baukultur	Seite 28–32
Weitere eingereichte Arbeiten	Seite 34
Teilnehmerverzeichnis	Seite 58

## Grußwort des Ministers für Infrastruktur und Raumordnung

### **Brandenburgischer Architekturpreis 2007: Architektur neues Brandenburg**

In diesem Jahr richtet der Brandenburgische Architekturpreis den Blick auf neue Merkmale der Baukultur im Land. Beispiele für Zukunftsfähiges Arbeiten und Wohnen sowie Denkanstöße für das gute Planen und Bauen im Bestand zählen 2007 zu den wichtigsten Botschaftsträgern im kleinen wie im großen Maßstab. Kleine ideenreiche Privatinitiativen, selbstbewusste Projekte der öffentlichen Hand und innovative Technologiezentren bezeugen die Brandenburger Kreativkräfte, die auch die Ingenieurbaukünste zur Geltung bringen. Bemerkenswerte Projekte für die Freiflächen- und Landschaftsgestaltung in der kleinen Stadt und am Rande des Ortskerns fanden große Anerkennung. Nicht zuletzt freue ich mich, dass der Förderpreis für den Nachwuchs in diesem Jahr ein Wohnhaus einer jungen Architektin auszeichnet, die mit großem Sach- und Fachverstand eine nachhaltige Energieeinsparung überzeugend an einem Passivhaus demonstriert.

Bei 74 eingereichten Arbeiten und einem sehr eindrucksvollen, starken Mittelfeld mit hoher Bauqualität hatte es die Jury nicht leicht. Alle Preisträger beglückwünsche ich herzlich zu ihrem Erfolg. Als Schirmherr des Brandenburgischen Architekturpreises geht mein Dank aber auch an alle übrigen Bewerber, die dieses Jahr nicht prämiert wurden. Ich hoffe, Sie sind beim nächsten Baukulturpreis wieder dabei. Nicht zuletzt bedanke ich mich bei dem Präsidenten der Architektenkammer für die gute Organisation des Wettbewerbs 2007 sowie bei der Jury für ihr ehrenamtliches Engagement für die Baukultur im Land Brandenburg.



Reinhold Dellmann

Minister für Infrastruktur und Raumordnung

## Vorwort des Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer

### **Brandenburgischer Architekturpreis 2007: Architektur neues Brandenburg**

Der Brandenburgische Architekturpreis wurde gemeinsam durch das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg und die Brandenburgische Architektenkammer zum 7. Mal ausgelobt. Die Architektur des neuen Brandenburgs wurde als Thema gesetzt.

Die Architektur neues Brandenburg wird geprägt von der Vielfalt, des Bauens im Bestand ebenso wie von neuen Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden und Freianlagen. Die Bauaufgaben wurden kleinteiliger und vielgestaltiger. Der Anspruch zukunftsfähige Konzepte umzusetzen, sowohl funktional als auch ökologisch, prägt einen großen Anteil der eingereichten Arbeiten. Das hohe Maß an Identifikation mit dem Ort und der Region spricht aus einer Vielzahl der Beiträge und ist in besonderer Weise bemerkenswert. Bei vielen Arbeiten ist festzustellen, dass diese selbst identitätsstiftend im Umfeld wirken. Sie wirken positiv auf den Zusammenhalt der Gemeinwesen und sind Ausdruck des individuellen Engagements. Mit dem ausgelobten Architekturpreis werden die gebauten Ergebnisse der Jahre 2004 bis 2006 dokumentiert und gewürdigt.

Die eingereichten Arbeiten weisen ein breites Spektrum auf, von innovativen Wohnhäusern in Dörfern und kleinen Städten über den zukunftsfähigen Umbau und die Erweiterung eines Schulgebäudes, einem neuen Amts- und Landgericht bis hin zur Sanierung eines Gebäudekomplexes der klassischen Moderne. Aus über 70 Arbeiten, deren Standorte vom Südwesten bis zum Nordosten Brandenburgs liegen, wurden durch die Jury die Brandenburgischen Architekturpreise 2007 und Anerkennungen ermittelt. Zuvor führte die Jury für von der Vorprüfung ausgewählte Objekte eine zweitägige Bereisung durch.

Die Brandenburgische Architektenkammer dankt dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg und in besonderer Weise Herrn Minister Dellmann für die Begleitung und Unterstützung des Brandenburgischen Architekturpreises.



Bernhard Schuster  
Präsident

## Auslobung des Brandenburgischen Architekturpreises 2007

### „Architektur neues Brandenburg“

**Die Brandenburgische Architektenkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg loben unter Schirmherrschaft des Ministers den Brandenburgischen Architekturpreis 2007 unter dem Thema „Architektur neues Brandenburg“ aus.**

#### **Ausgangslage**

Der Brandenburgische Architekturpreis wird seit 1995 alle zwei Jahre vergeben und ist eine sehr erfolgreiche Einrichtung zur Förderung der Diskussion über die Architektur und die städtebauliche Entwicklung im Land Brandenburg. Aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung, dass der Architekturpreis eine feste Institution für Brandenburg bleibt. Die im Zusammenhang mit dem Architekturpreis entstandenen Broschüren stellen die bauliche Entwicklung seit Beginn der neunziger Jahre in besonderer Weise dar. Die Internetpräsentation der Brandenburgischen Architektenkammer gibt einen hervorragenden Überblick zu den bisherigen Preisen.

Im Jahr 2006 gab die Brandenburgische Architektenkammer mit Unterstützung des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung den ersten Architekturführer für Brandenburg unter dem Titel „Architektur neues Brandenburg“ heraus. Ein wichtiger Bestandteil der 150 durch eine Jury ausgewählten Gebäude und Anlagen, die in dem Buch vorgestellt werden, sind mit dem

Brandenburgischen Architekturpreis ausgezeichnete Arbeiten.

Der Gedanke an eine Weiterführung des Projektes Architekturführer für Brandenburg war ausschlaggebend für den Titel des Brandenburgischen Architekturpreises. Darüber hinaus soll es keine thematische Eingrenzung für die eingereichten Arbeiten geben.

#### **Ziel des Architekturpreises**

Schirmherr und Auslober wollen mit diesem Preis beispielhafte Lösungen von Architekten, Stadtplanern, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten, sowie von bauvorlageberechtigten Ingenieuren würdigen und ins Gespräch bringen. Besonderer Wert wird auf solche Projekte gelegt, die als ganzheitliche Lösungen auf die qualitätsbewusste Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachbereiche miteinander zurückzuführen sind.

Die mit dem Preis ausgezeichneten Projekte sollen in ästhetischer, funktionaler, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht hohen Qualitätsansprüchen genügen. Dabei ist die Größe des Objektes nicht entscheidend.

Sanierungen, Umnutzungen und denkmalpflegerische Maßnahmen sollen eine geschlossene schöpferische Leistung darstellen und sich nicht auf punktuelle Eingriffe beschränken.

Ausgezeichnet werden Planer und Bauherren gemeinsam, denn nur aus der guten Zusammenarbeit beider geht ein qualitativ hochrangiges Ergebnis hervor.

Ausgezeichnet werden sollen ausgeführte und nach dem 01.01.2004 fertig gestellte Gebäude und Anlagen zum Thema „Architektur neues Brandenburg“.

### **Themenfelder**

1. Zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten
2. Beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand
3. Die Vielfalt der Stadt- und Siedlungsfunktion, der Stadt- und Ortsbildgestaltung
4. Vorhaben aus dem Bereich Innenarchitektur
5. Freiflächen- und Landschaftsgestaltungen als Teil der Baukultur

### **Beurteilungskriterien**

Die zum Brandenburgischen Architekturpreis 2007 eingereichten Projekte werden nach folgenden Kriterien bewertet:

- Impulswirkung des Projektes, Beitrag zur Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes
- Richtungsweisende Lösungen der funktionalen und strukturellen Einbindung in das städtebauliche und landschaftliche Umfeld
- Städtebauliche, architektonische und/oder landschaftsarchitektonische Qualität
- Innovative Ansätze (zum Wohnen, zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts, für eine kulturelle, soziale oder ökologische Erneuerung)

- Bauherrenmodelle, Bürgerbeteiligung und neue Kooperationsformen

### **Teilnahmebedingungen**

1. Die Standorte der eingereichten Arbeiten müssen im Land Brandenburg liegen.
2. Um den Preis bewerben können sich namentlich Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen, sowie bauvorlageberechtigte Ingenieure als Verfasser von Planungen und Projekten, die den vorgenannten Bedingungen entsprechen. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Verfasser im Besitz des uneingeschränkten Urheberrechts sind.

Als Verfasser gelten in diesem Sinne auch Büro- und Arbeitsgemeinschaften sowie juristische Personen. Sobald sich mehr als eine natürliche oder juristische Person mit einem Projekt bewirbt, ist anzugeben, wer ggf. zur Entgegennahme des Preises berechtigt ist.

3. Ausgeschlossen sind Personen, die im Preisgericht, als Sachverständige oder Vorprüfer an der Auslobung des Architekturpreises mitwirken oder an der Vorbereitung des Architekturpreises beteiligt waren. Das gleiche gilt für Ehegatten, Verwandte und Verschwägerter 1. und 2. Grades, ständige Geschäftspartner, unmittelbare Vorgesetzte und Mitarbeiter der ausgeschlossenen Personen.

## Preise

Die Auslobungssumme beträgt 12.000 €. Davon stehen zur Förderung junger Architekten (Alter bis 35 Jahre zum Zeitpunkt der Planung) 3.000 € zur Verfügung.

Die Jury legt die Anzahl der Preise und ihre Staffelung fest. Die Preise werden an die Verfasser ausgezahlt. An die übrigen Planungsbeteiligten sowie an die Bauherren bzw. die Kommunen ausgezeichneten Arbeiten werden Urkunden überreicht.

## Jury

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. Bernhard Schuster, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer (Juryvorsitz)
- Dr. Renate Fritz-Haendeler, Stabsstelle Baukultur beim Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg
- Dr. Wilfried Mollenhauer, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer
- Jens Graf, Städte- und Gemeindebund Brandenburg
- Dr. Georg Frank, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schuster, Brandenburgische Technische Universität Cottbus
- Prof. Dr.-Ing. Raimund Fein, Fachhochschule Lausitz

Den Vorsitz hat der Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer. Die Entscheidung

der Jury ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen der Teilnehmer stehen den Auslobern für Zwecke der Veröffentlichung unentgeltlich zur Verfügung. Die Auslober haben das Recht, weitere Pläne und Abbildungen der Projekte für ihre Zwecke einzuholen. Eine anderweitige Veröffentlichung durch die Teilnehmer ist davon unbenommen.

## Anmeldung und Zeitplan

Teilnehmer können ihre Unterlagen bis zum 31. Januar 2007 (Poststempel) bei der Brandenburgischen Architektenkammer Landesgeschäftsstelle Kurfürstenstraße 52 14467 Potsdam einreichen.

Ansprechpartner ist:

Frau Dipl.-Arch. Beate Wehlke  
Geschäftsführerin der Brandenburgischen  
Architektenkammer  
Telefon: 03 31. 27 59 10  
Telefax: 03 31. 29 40 11  
E-Mail: [info@ak-brandenburg.de](mailto:info@ak-brandenburg.de)

Die Auszeichnung erfolgt im Mai 2007.

Es ist durchaus erwünscht, dass dem Auslober Hinweise auf vorzügliche Planungen auch von dritter Seite gegeben werden, damit die Verfasser zur Beteiligung am Architekturpreis 2007 aufgefordert werden können.



## Teilnehmerunterlagen

Dem formlosen Teilnahmeschreiben sind beizufügen:

1. Verfassererklärung
2. Einordnung in das Thema des Architekturpreises
3. Auf einem Ausstellungsblatt DIN A0, hochformatig, aufgezogen auf Sandwichplatte (sog. Kapa-Leichtschäumplatte) sind darzustellen:

Knapper, aussagefähiger Erläuterungsbericht mit Angaben zu:

- Lage und Nutzung
- Investitionsvolumen, Arbeitsplätze, Planungsbeteiligte
- Stand und Zeitplan der Realisierung  
Aussagen über städtebauliche Einbindung
- Umweltaspekte und Energiekonzept
- Nutzungskonzept, Verkehrserschließung

Angaben zum Bauherren / Auftraggeber

Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Skizzen, Fotos und Funktionsschema der Objekte, die zum Verständnis der Arbeit notwendig sind.

Die Darstellungen sollen reproduktionsfähig für Verkleinerungen und Vergrößerungen sein. Wir weisen darauf hin, dass die Kammer die Wettbewerbsbeiträge nicht auf Kammerkosten zurücksendet. Sie können nach der Ausstellung bei der Landesgeschäftsstelle abgeholt werden.

Potsdam im Oktober 2006

Minister für Infrastruktur und Raumordnung  
des Landes Brandenburg

Präsident  
Brandenburgische Architektenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

## **Jury für den Brandenburgischen Architekturpreis 2007**

**„Architektur neues Brandenburg“**

**Die Jurysitzung fand am 19. März 2007 statt.**

### **Vorsitzender der Jury**

Dipl.-Ing. Bernhard Schuster  
Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer

### **Mitglieder Jury**

Dr. Renate Fritz-Haendeler  
Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung

Dr. Georg Frank  
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und  
Archäologisches Landesmuseum

Jens Graf  
Städte- und Gemeindebund Brandenburg

Prof. Dr.-Ing. Raimund Fein  
Fachhochschule Lausitz

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schuster  
Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Dr. Wilfried Mollenhauer  
Brandenburgische Ingenieurkammer

**Vorprüfung wurde am 21. Februar 2007 durchgeführt  
unter Leitung von**

Dipl.-Ing. Johannes Grothaus, Vizepräsident

**und den Mitgliedern der Vorprüfung**

Prof. Dr.-Ing. Günther Kabus  
Dipl.-Ing. Barbara Mildner  
Dipl.-Ing. Michael Klingenberg  
Dipl.-Ing. Bernhard Wendel

## **Programm des 5. Brandenburgischen Architektentages**

### **mit Verleihung des Brandenburgischen Architekturpreises 2007**

Anlässlich ihres 5. Brandenburgischen Architektentages widmet sich die Brandenburgische Architektenkammer der Zukunft des ländlichen Raumes und beteiligt sich an der Leitbilddiskussion für Berlin-Brandenburg. Architekten wollen ihren Beitrag dazu leisten, dass dieser für Brandenburg prägende Lebensraum mit seiner weitläufigen, vielgestaltigen Landschaft, seiner besonderen Wirtschafts- und Siedlungsstruktur, seinen Dörfern und mit seinen charakteristischen Bauwerken in zukunftsfähiger Form weiterentwickelt wird.

Wie gestalten sich die Perspektiven der ländlichen Räume im Verhältnis zu den Wachstumskernen, welche Lebensqualität werden sie zukünftig bieten, was ist ihr Beitrag zur Baukultur des Landes – zu diesen Fragestellungen werden Fachleute aus Landes- und Kommunalpolitik, aus Forschung und beruflicher Praxis ihre Erkenntnisse und Erfahrungen vortragen, die in den Arbeitsgruppen diskutiert, bereichert und weiter vertieft werden. Die Ergebnisse sollen in einer prägnanten Dokumentation zusammengefasst und öffentlich gemacht werden.

Im Rahmen des Architektentages wird der Brandenburgische Architekturpreis 2007 verliehen, gemeinsam ausgelobt von der Brandenburgischen Architektenkammer und dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg. Wiederum werden vorbildliche Architekturleistungen ausgezeichnet. Damit wird das Engagement für eine hohe Baukultur im Lande fortgesetzt, wie sie auch in dem ersten Architekturführer für Brandenburg unter dem selben Titel Architektur neues Brandenburg dokumentiert worden ist.

Wie innovativ die Ergebnisse des Architektentages sein werden, hängt nicht zuletzt von dem Ideenreichtum ab, den die Teilnehmer einbringen werden – deshalb der Aufruf: Nehmen Sie teil und gestalten Sie mit!

## Programm

### 10:00 – 12:00 Uhr

**Eröffnung** durch den Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer

**Begrüßung** durch Friedhelm Boginski,  
Bürgermeister der Stadt Eberswalde

**Grußwort** des Ministers für Infrastruktur und Raumordnung,  
Reinhold Dellmann

**Verleihung des Brandenburgischen Architekturpreises**

### 12.00 – 13.00 Uhr

Mittagsimbiss

**Brandenburg – wachsende Kerne im schrumpfenden Land?**

### 13.00 – 14.15 Uhr

**Einführung** durch den Präsidenten der  
Brandenburgischen Architektenkammer

Vortrag:

**Die Herausforderungen an die ländliche Entwicklung in Brandenburg**

Dr. Harald Hoppe, MLUV, Abt. Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft

Vortrag:

**Die Zukunft des Dorfes**

Andreas Willisch, Thuenen-Institut, Bollewick bei Röbel

Vortrag:

**Kulturlandschaft als Gestaltungsaufgabe**

Prof. Jürgen Peters, Fachhochschule Eberswalde

**14:15–14:45 Uhr**

Kaffeepause

**14.45–17.00 Uhr**

Arbeit in drei Arbeitsgruppen

**Arbeitsgruppe 1: Die Architektur des Dorfes**

AG-Leiter: Bernhard Schuster

Impulsreferat: Georg Balzer, Büro StadtLandProjekte Berlin

**Arbeitsgruppe 2: Dorf und Landschaft**

AG-Leiter: Prof. Jürgen Peters

Impulsreferat: Brigitte Scholz, IBA Lausitz

**Arbeitsgruppe 3: Das Dorf als Lebensraum**

AG-Leiterin: Christa Menz

Impulsreferat: Prof. Johannes Niklaus Müller,  
Hochschule Wismar (angefragt)

**17.00 Uhr**

Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum

**18.00 Uhr**

Ende der Veranstaltung

# Brandenburgischer Architekturpreis 2007

für zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten

Objekt

**Haus Michael in Althüttendorf**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Johannes Modersohn  
Modersohn & Freiesleben Architekten  
BDA, Berlin**

Bauherr

**Annette Michael, Reinhard Binder**

Kommune

**Gemeinde Althüttendorf**

Das Haus Michael in Althüttendorf wird mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007 ausgezeichnet, weil es einen überzeugenden Ansatz zum innovativen und doch einfühlsamen Bauen von Wohnhäusern im dörflichen Raum, aber auch darüber hinaus, darstellt.

Auf den dörflichen Raum bezogen liegen die Qualitäten in den formalen, maßstäblichen und materialmäßigen Bezügen zum Ort, die hergestellt sind, ohne dass deshalb das Haus in seiner Eigenständigkeit nicht in Erscheinung treten würde.

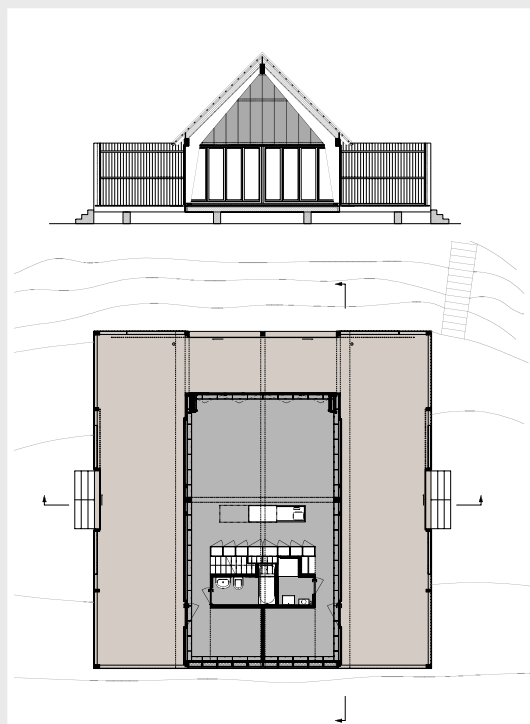
Was das Haus als solches betrifft, bietet es eine faszinierende Dialektik zwischen Begrenzung und Weite, und dies nicht nur optisch und räumlich, sondern auch durchaus im Sinne von wirtschaftlichem Aufwand und Effekt. In seiner lapidaren technischen und materialbezogenen Ausführung besitzt es eine überzeugende Gleichzeitigkeit von Unvoreingenommenheit und Sorgfalt, von Unaufdringlichkeit und starker Präsenz.





Sein modellhafter Charakter in Bezug auf Wohnhausbau besteht auch darin, dass eine Art von Prototyp angeboten wird, der eine verdichtete Bebauung durch Fügung mehrerer Einheiten bei gleichzeitig möglicher Variantenbildung zulassen würde. Damit wird ein passanter auch ein Denkanstoß zur Diskussion um Zersiedelung, Flächenverbrauch und Infrastrukturaufwand durch Einzelhausbebauung geleistet.

Haus Michael ist stark und einfach im Konzept und zeigt Möglichkeiten auf, die weit über sich selbst hinausweisen.



# Brandenburgischer Architekturpreis 2007

für zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten

Objekt

**Land- und Amtsgericht Frankfurt (Oder)**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Detlef Junkers**

**M. Arch. Georg Bumiller**

**Bumiller & Junkers Gesellschaft von  
Architekten mbH, Berlin**

Bauherr

**Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen,  
Niederlassung Frankfurt (Oder)**

Kommune

**Stadt Frankfurt (Oder)**

Das Gebäude für das Land- und Amtsgericht Frankfurt (Oder) wird mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007 ausgezeichnet, weil es städtebaulich eingegliedert und doch eigenständig, gleichzeitig bautechnisch innovativ ist und vor allem, weil es gelungen ist, hohe räumliche Qualitäten in der Annäherung an das Gebäude und in seinem Innern zu erzeugen.

Während die städtebauliche Einpassung ein sensibles Denken im Ensemble und über das Gebäude hinaus beweist, zeigt die bautechnische Innovation, vor allem in Bezug auf die Außenhülle des Bauwerks, auch eine anerkennenswerte Haltung der Bauherrenschaft.

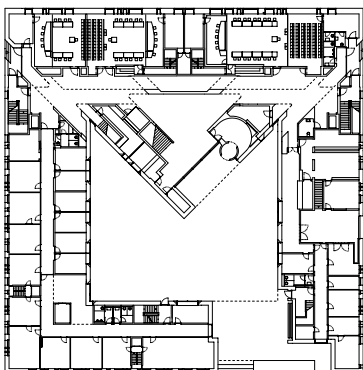






Die räumliche und plastische, also im eigentlichen Sinne baukünstlerische Ausgestaltung des Gebäudes zeigt dagegen in eindrucksvoller Weise, dass geometrische Strenge nicht zwangsläufig zu formaler Starre und Monumentalität führt, sondern dass sie, trotz aller Klarheit in der Strukturierung, zur Erzeugung räumlicher Qualitäten genutzt werden können, deren vielfältiges Erleben die Spannung zu übertönen vermag, die von der Funktion her von einem Gerichtsgebäude ausgehen kann, während gleichzeitig der nötige Ausdruck von Durchsetzung und Sicherheit erhalten bleibt. Licht-, Wege- und Linienführung in den öffentlichen Raumbereichen, Brechung von Axialitäten und überraschende Raumbeziehungen sind in diesem Sinne in überzeugender Weise eingesetzt.

Das neue Haus des Land- und Amtsgerichts in Frankfurt (Oder) setzt eine über Zeit und Raum gültige Marke in Bezug auf den möglichen baukünstlerischen Gehalt öffentlicher Gebäude.



Erdgeschoss



# Brandenburgischer Architekturpreis 2007

für zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten

Objekt

**Technologiezentrum für Luft- und Raumfahrt Wildau**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Georg Gewers  
Prof. Dipl.-Ing. Swantje Kühn  
Dipl.-Ing. Oliver Kühn  
Gewers Kühn und Kühn, Gesellschaft  
von Architekten mbH, Berlin**

Bauherr

**Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH**

Kommune

**Gemeinde Wildau**



Die Arbeit ist eine der drei Projekte, die innerhalb des Themas „Zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten“ mit dem Brandenburgischen Architekturpreis ausgezeichnet wird.

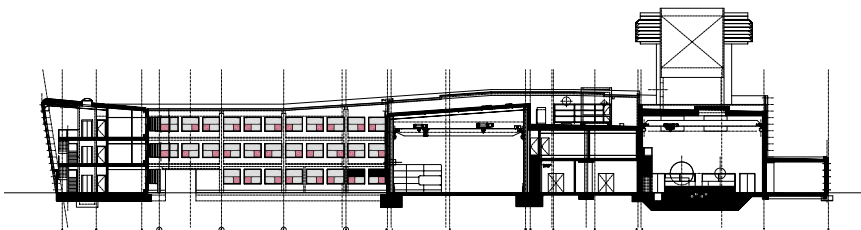
Die Jury ist der Auffassung, dass das Gebäude in außerordentlich überzeugender Weise die nutzungsspezifischen Inhalte widerspiegelt und damit den historischen Industriestandort der Maschinenbauindustrie des 20. Jahrhunderts (Produktion von Lokomotiven) ins 21. Jahrhundert leitet. Der Standort ist in den letzten 15 Jahren sukzessive durch neue Nutzungen überformt worden. Den größten Flächenanteil hat die Fachhochschule Wildau. Das Nebeneinander von denkmalgeschützter Bausubstanz in der Formensprache des ausklingenden 19. Jahrhunderts und neuer Architektur dokumentiert den Umbruch und prägt das Quartier.



Das „Zentrum für Luft- und Raumfahrt“ entspricht mit seinem von außen sichtbaren Gebäudevolumen durchaus den früheren Produktionsanlagen; die Erscheinungsform könnte jedoch nicht unterschiedlicher sein. Das Gebäude stellt sich nach außen als eine geschlossene Großform dar, obwohl es in zwei nutzungsspezifische Gebäudeteile unterteilt ist. Der dreigeschossige westliche Gebäudeteil enthält büroartige Arbeitsplätze in den beiden Obergeschossen; im Erdgeschoss befinden sich Werkstatträume. Dieser u-förmig angelegte Gebäudeteil bildet einen parkartigen Innenhof. Die östliche Begrenzung dieser Freifläche wird durch die großflächigen Gebäudeteile der Versuchsfelder und Laborbereiche gebildet. Kernstück des Versuchsfeldes ist ein Gasturbinenverdichter mit dem Flugantriebsaggregate getestet werden. Ist der Büro- und Werkstatttrakt durch die Ganzglasfassade für alle Einblicke offen, so stellt sich das Versuchsfeld, zwar in der formalen Sprache der Glasfassade, eher geschlossen dar.



Die Glashaut wechselt zu einer metallenen Oberfläche. Die liegenden Formate der Fassade, unterstützt durch die Schrägstellung und die durchlaufend horizontalen Versattungselemente der Westfassade, lassen das Gebäude als „schnelle“ Karosserie wirken. Der technische Eindruck wird durch die unregelmäßig aus dem Versuchsfeld heraustretenden, turmartigen Schallabsorbtionsanlagen der Turbinenprüfstände verstärkt. Hervorzuheben sind die Treppenanlagen im zweibündigen Büro- und Werkstatttrakt. Die gebogenen Treppenraumwände und die eingerundete zweiläufige Treppe bilden einen räumlichen Übergang von Innen und Außen, der die vertikale Erschließung – besonders im Haupttreppenhaus – zu einen besonderen Erlebnis werden lässt. Das Gebäude ist auch in seinen zahlreichen kleinen Detailausformungen beispielhaft.



# Brandenburgischer Architekturpreis 2007

für beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand

Objekt

**Grundschule Schulzendorf, Umbau und Erweiterung einer Typenschule**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Sascha Zander**

**Dipl.-Ing. Christian Roth**

**zanderroth Architekten, Berlin**

Bauherr

**Gemeinde Schulzendorf**

Kommune

**Gemeinde Schulzendorf**

Nach Umbau und Erweiterung vermittelt die Grundschule Schulzendorf dem Betrachter den Eindruck eines umgedrehten schwebenden Weidenkorbes. Betritt man das Gebäude, wird man sogleich von fröhlich farbigem Tageslicht in den Bann gezogen.

Die Architekten hatten die Aufgabe, eine Typenschule aus dem Jahre 1965 zu erweitern. Die Nutzfläche wuchs von etwa 1300 auf mehr als 2800 Quadratmeter. Der dreigeschossige Plattenbau vom Typ „Magdeburg“ wurde nach zwei Seiten durch Klassenzeilen so ergänzt, dass die bisherige Gebäudestruktur erhalten blieb. Die vorhandenen Außenräume konnten in innen liegende Lichthöfe verwandelt werden. Um die beiden beschlossenen Atrien gruppiert sich jetzt die Erschließung aller Klassenräume. Im Erdgeschoss befinden sich die Gemeindebibliothek und eine Cafeteria, die auch als Sitzungsraum der Gemeinde

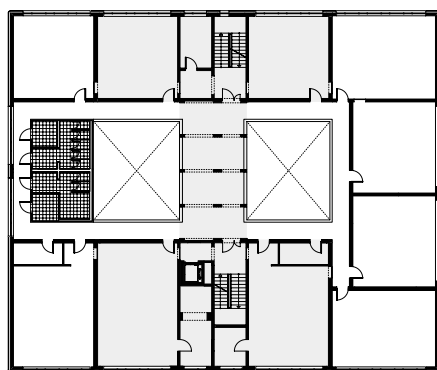




dient. Damit werden neue Kommunikations- und Begegnungszonen in das Schulkonzept einbezogen. Ein kraftvolles monochromes Farbkonzept an Decken, Wänden und Boden verstärkt die fröhliche Wirkung der Hallen. Farben leiten die Nutzer und trennen die Räume. Sie signalisieren: „Dies ist ein Haus für Kinder!“. Die Schüler selbst sehen sich in einem „Regenbogen“ lernen. Um das erweiterte Gebäude ließen die Architekten eine transparente Weidenfassade flechten. Sie verbindet „Alt“ und „Neu“ zu einem gemeinsamen neuen Ganzen.

Den Architekten ist es gelungen, einen vielfach als negativ belastet angesehenen Bautyp so umzuformen, dass er zur Kommunikation anregt und zu einem neuen Anziehungspunkt der Gemeinde geworden ist. Die Jury ist davon überzeugt, dass die von der Gemeinde

Schulzendorf gewählte Lösung ein Vorbild für viele andere Städte und Gemeinden im Land Brandenburg sein kann, die vor der Aufgabe stehen, Typenschulen zu sanieren.



# Brandenburgischer Architekturpreis 2007

für beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand

Objekt

**Ehem. Bundesschule des ADGB in Bernau,  
Denkmalgerechte Instandsetzung und  
Umbau**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Winfried Brenne,  
Dipl.-Ing. Franz Jaschke  
BRENNE Gesellschaft von Architekten  
mbH, Berlin**

Bauherr

**HWK, Handwerkskammer Berlin**

Kommune

**Stadt Bernau bei Berlin**

Mit dem Preis würdigt die Jury eine außergewöhnliche Leistung der Sanierung eines hochrangigen Denkmals im Land Brandenburg. Der Architekt Winfried Brenne befreite das nach Plänen von Hannes Meyer und Hans Wittwer in den Jahren 1928–1930 entstandene Gebäude der ehem. Bundesschule des ADGB von den späteren, rein pragmatischen Veränderungen.

Dabei brachte er die vorhandene bauzeitliche Substanz wieder zum Vorschein und sanierte sie in akribischer Art und Weise. Bei den funktionell notwendigen Eingriffen in das Eingangsbauwerk von Georg Waterstrat aus den Jahren nach 1950 respektierte er diesen Bau. Seine Veränderungen führte er in einer an Meyer und Wittwer angelehnten und dennoch eigenständigen Gestaltung aus. Mit der Rekonstruktion des Wintergartens zeigte Herr Brenne, dass er nicht nur mit der Formensprache des Ursprungsbaus umzugehen versteht, sondern





auch dass es möglich ist, diese Gestaltqualität auch heute noch zu erreichen. Herauszuheben sind die Rückgewinnung des langen Glasgangs als Rückrat der Gesamtanlage, die Freilegung der Turnhalle mit ihrer Außengalerie, die Wiedergewinnung der Farbgebung in den Internatshäusern sowie die Restaurierung der lichtdurchfluteten Mensa.

Als beispielhaft betrachtet die Jury diese Leistung einerseits, weil hier ein herausragendes Denkmal für eine zukunftsfähige Nutzung gewonnen wurde. Andererseits kann die sorgsame Beobachtung und Behandlung der denkmalwerten Substanz als Maßstab für den Umgang mit historischen Bauten betrachtet werden. Die verschiedenen Zeitschichten des Gebäudes sind präpariert und zu einer überzeugenden Gesamtheit gefügt, wobei der Respekt des Architekten vor der Gestaltkraft des Ursprungsbaus deutlich spürbar ist.



# Brandenburgischer Architekturpreis 2007

für die Vielfalt der Stadt- und Siedlungsfunktion,  
der Stadt- und Ortsbildgestaltung

Objekt

**Fuß- und Radwegbrücke über die Spree  
in Cottbus**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Henry Ripke  
Henry Ripke Architekten, Berlin  
VIC Brücken und Ingenieurbau GmbH**

Bauherr

**Stadt Cottbus, vertreten durch das  
Tief- und Straßenbauamt**

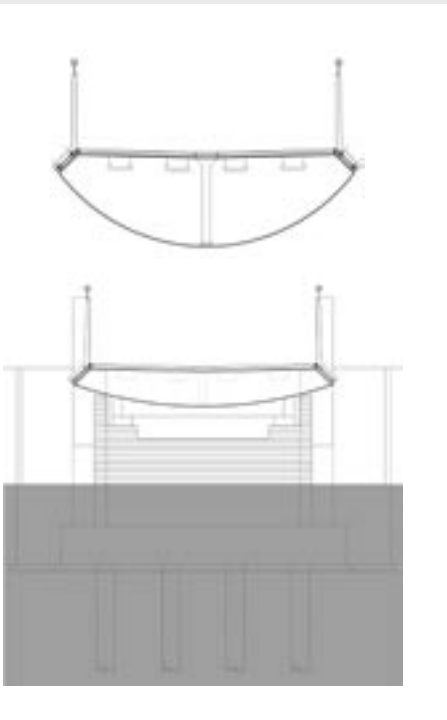
Kommune

**Stadt Cottbus**

Eine in den 50er Jahren errichtete schwere siebenfeldrige Stahlbetonbrücke musste wegen Baufälligkeit zurückgebaut werden und wurde durch den neuen einfeldrigen Blechensteg ersetzt. Die Brücke mit einer Spannweite von 38,40 m und einer Breite von 4,00 m verbindet die denkmalgeschützten Parkbereiche Goethepark und Carl-Blechen-Park, die durch die Spree getrennt sind.

Die Brückenkonstruktion besteht aus einem geschweißten Stahlblechhohlkörper mit zu den Widerlagern abnehmenden Kugelsegmentquerschnitten. Sie entsprechen den unterschiedlich wirkenden Biegekräften. Im Inneren ist der Hohlkörper mit Stahlprofilen horizontal und vertikal ausgesteift.

Die Brücke besticht mit ihrer Linienführung und Schlankheit außerordentlich. Sie wirkt elegant und leicht. Charakteristisch ist die konvexe Aufwölbung der Brückenkonstruktion, die im Brückenscheitel eine um 0,7 m erhöhte Sichtposition für den Nutzer bietet und eine optische Verkürzung der Brücke erzeugt.







Durch die geringe Konstruktionshöhe der Brücke wird eine weitgehende Transparenz des Naturraumes erreicht. Sie ist durch eine gelungene Einpassung in die natürlichen Wege sowie den Baum- und Grünbestand der Parkanlagen gekennzeichnet. Geländer und Geländerbefestigung am Brückentragwerk überzeugen, weil sie den funktionalen, konstruktiven wie ästhetischen Anforderungen in gleicher Weise entsprechen.

Die Ausleuchtung der Brücke erfolgt durch ein in das Brückengeländer integriertes Lichtband. Die Tagwirkung der Brücke ist

durch den orangefarbenen Anstrich des Geländers, die Nachtwirkung durch Lichtbänder im Brückengeländer geprägt. Die Brücke spricht den Nutzer wie den Betrachter auch aus größerer Sichtentfernung wegen ihrer Leichtigkeit und farblicher Kontraste zur Natur an. Planung und Ausführung der Brücke belegen eine abgestimmte Arbeit der Beteiligten. Sie kann als gutes Beispiel für ein Ingenieurbauwerk und deutscher Baukultur bezeichnet werden.



# Förderpreis 2007 für junge Architekten

Objekt

**Neubau eines Einfamilienhauses als  
Passivhaus in Mittenwalde**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Stefanie Clemen**

Bauherr

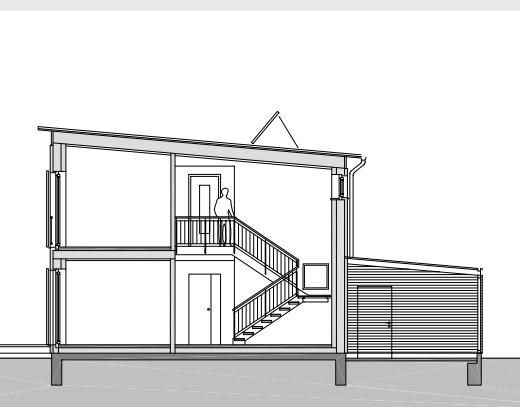
**Stefanie und Carsten Clemen**

Kommune

**Stadt Mittenwalde**



In einer Siedlung am Rande der Stadt Mittenwalde, umringt von den vielen Häusern, denen der Anspruch zukunftsfähiger Funktionalität, Gestalt und Ökologie abhanden gekommen ist, hat eine junge Architektin ein Wohnhaus geplant und deren Ausführung überwacht, das eben diese Ansprüche dokumentiert: Wohnen und Arbeiten unter einem Dach. Die Benutzbarkeit des Hauses auch in späteren Jahren durch Barrierefreiheit und die Flexibilität in der Nutzung sichergestellt. Ein hoher ökologischer Anspruch wurde durch die Ausführung als Passivhaus mit geringem Energiebedarf,





großer Energieeffizienz und geringer Umweltbelastung umgesetzt. Ein Haus, dessen Gebäudehülle zu großen Teilen aus nachwachsenden Rohstoffen errichtet wurde. Das Haus integriert den Garten, lässt vielgestaltige Blickbeziehungen zu. Ein Haus dessen prägnant schlichte Gestalt sich wohltuend von den anderen vielen Häusern abhebt und sich behauptet.

Mit einem ihrer ersten Projekte ist es einer jungen Architektin gelungen, ihren Standpunkt zum zukunftsfähigen Bauen nachhaltig und qualitativ darzustellen. Der Förderpreis würdigt diese außerordentliche Leistung und soll Mut machen, auf diesem entwicklungs-fähigen Weg weiterzumachen, auch wenn sie zukünftig andere Bauherren überzeugen muss. Das erste Haus hat die Architektin für sich und ihre Familien gebaut. Für einige Architekten ist das jedoch eine der schwersten Aufgaben.



# Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007

für beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand

Objekt

**Haus Ihlow in Ihlow**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Eike Roswag, Architekt  
ZRS Architekten und Ingenieure, Berlin**

Bauherr

**Dunja und Matthias Hain**

Kommune

**Gemeinde Oberbarnim, Ortsteil Ihlow**

Mit einer Anerkennung würdigt die Jury bei dem Haus der Familie Hain in Ihlow die spannungsvolle Auseinandersetzung zwischen der historischen Feldsteinscheune und dem angeschobenen Neubau des Wohnhauses. Die Feldsteinscheune blieb in ihrer Substanz erhalten und wurde repariert. Sie dient als nicht geheizte Spielstätte für die Kinder und Erwachsenen.

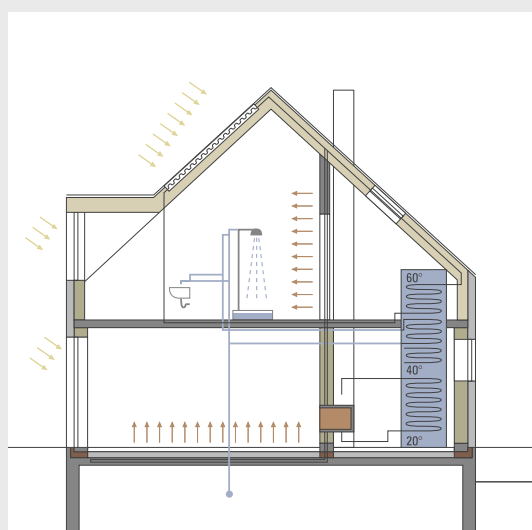
Bei dem Wohnhaus setzten sich die Architekten mit den in Brandenburg seit Jahrhunderten gebräuchlichen Materialien Lehm und Holz auseinander. Die Wände des Wohnhauses wurden in Stampflehm als tragende Elemente errichtet. Auf diesen liegt eine Brettstapeldecke. Wände und Decke dominieren in ihrer konstruktiven Oberfläche die Gestalt der Räume im Erdgeschoss. Durch einen Kalkputz erhielt das Gebäude ein traditionelles äußeres Erscheinungsbild. Der Dämmwert der Außenwände wurde durch Hanf als nachwachsenden Rohstoff erhöht.





Der Neubau wurde als Niedrigenergiehaus konzipiert, bei dem mit Sonnenenergie der Warmwasserbedarf gedeckt wird. Als ergänzende Heizmöglichkeit ist ein Kamin im Wohnraum installiert. Der Verbrauch an Frischwasser wird bei dem Gebäude durch die Verwendung von Regenwasser als Brauchwasser (Toilettenspülung, Waschmaschine) gesenkt.

Damit stellt das Gebäude eine Verbindung von Alt- und Neubau, von historischen Materialien und modernen Techniken, von Tradition und zeitgemäßer Innovation dar.



# Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007

für Freiflächen- und Landschaftsgestaltungen als Teil der Baukultur

Objekt

**Ernst-Thälmann-Platz an der Stadtverwaltung Baruth/Mark**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Horst Heinisch  
atelier 8, Baruth/Mark**

Bauherr

**Stadt Baruth/Mark**

Kommune

**Stadt Baruth/Mark**

Die Gemeinde Baruth führt den Namen des Baruther Urstromtals, einer naturräumlich das Land prägenden geologischen Formation. Der Entwurf übersetzt die Landschaftsmerkmale symbolisch wie auch gestalterisch auf sensible Weise, angelehnt an japanische Gestaltungsprinzipien.

Ein weiches lang gezogenes offenes Wiesental wird durch einen schlichten frei schwebenden Steg überbrückt. Er verbindet beidseitig die Vorplätze der zentralen Gemeindeverwaltungsgebäude, der Post und des Museums. Dieser neue Anger ist nicht als Schmuckplatz sondern als offener Grünzug konzipiert, eingefasst von einzelnen Baumgruppen und einem Steinplattenweg. Blickfang von der Straße her bildet ausdrucksstark ein mit 12 m hohen geschälten Robinienbaumstämmen markierter Spielplatz mit Klettermöglichkeiten. Der Wiesenzug wird vor dem Spielplatz durch eine asphaltierte Wellenbahn gequert. Sie fordert die Fahrgeschicklichkeit von Skateboardern, Radfahrern und Rollerbladeaktivisten. Die großen Rasenflächen eignen sich wunderbar zum Ballspielen.





Die vielfältig nutzbare Landschaftskomposition bezeugt, dass der Verfasser den Entwurf mit großem Sinn für Kinder umgesetzt hat. Eine gestalterisch bemerkenswerte, kinderfreundliche Landschaftsarchitektur in der Ortsmitte einer Kleinstadt.



# Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007

für Freiflächen- und Landschaftsgestaltungen als Teil der Baukultur

Objekt

**Brücke im Lennépark Baruth/Mark**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Britta Aumüller**

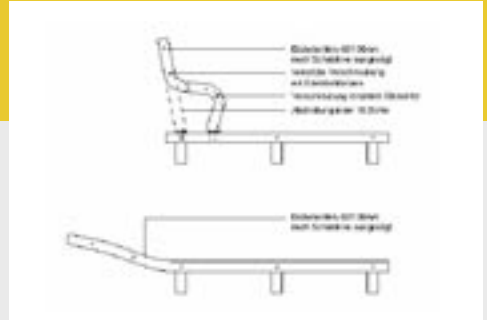
**Dipl.-Ing. Tobias Hamm, Stuttgart**

Bauherr

**Stadt Baruth/Mark**

Kommune

**Stadt Baruth/Mark**



Im Schlosspark am Rande der Stadt Baruth, der von Lenne gestaltet wurde und seit Jahren mit dem Schloss zusammen erweckt werden will, hat die Stadt Baruth auf der Basis eines international ausgelobten Wettbewerbes das Thema Brücke bearbeiten lassen. Von Fliesen durchzogen, ist für die Erlebbarkeit des Parks der Neubau von kleinen Fußgängerbrücken erforderlich.

Eine Skulptur als Brücke wurde in diesem Wettbewerb auserkoren und mittlerweile auch gebaut. Eine prägnante Holz-Lamellen-Konstruktion, mehrfach anscheinend gebogen, wächst optisch aus der Brückenfläche empor, wird zur Sitzfläche, zur Liegefläche. Aus mehreren Wahrnehmungsebenen ist diese Brückenskulptur vielgestaltig erlebbar.







Als Zeichen im Raum, als Haltepunkt mit dem Blick über den Park zum Schloss, als Brücke zum Darübergehen. Ihre kulissenhaft gearbeitete Rückseite erschließt sich glücklicherweise erst im dritten Blick.

Sie ordnet sich unter und ist zur gleichen Zeit dominant. Diese Brücke ist ein Beispiel dafür, wie wichtig der Punkt für das ‚i‘ ist. Vor allem aber, welchen Beitrag innovative Arbeiten und mutige Juryentscheidungen zur Identitätsstiftung mitten in Brandenburg leisten können.



# Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Architekturpreis 2007

für Freiflächen- und Landschaftsgestaltungen als Teil der Baukultur

Objekt

**KunstLehrGarten Steinhöfel**

Verfasser

**Dipl.-Ing. Regina Poly  
office regina poly, Berlin**

Bauherr

**Kunstverein LandKunstLeben**

Kommune

**Gemeinde Steinhöfel**

Das Nützliche und das Schöne in einem Kunstlehrgarten wieder zusammenzuführen und die alte Schlossgärtnerei mit neuem Geist zu transformieren, dieses leutselige und kunstsinnige Konzept an einem schönen Ausflugsort überzeugt.

Die strenge Gartengrammatik gibt den vier unterschiedlichen Themengärten im Farbwechsel der Jahreszeiten einen guten Halt. Der sehr informativ angelegte Gehölzlehrpfad entlang der Gartenmauer öffnet die Augen für alte Sorten und vermittelt botanische Grundkenntnisse. Die feinsinnige Gartenkomposition mit flexibel nutzbaren Zwischenfeldern als Verkaufs- und Beratungszonen setzt zudem über Kunstinterventionen alte Blickbeziehungen auf das Gilly-Schloss wieder neu in Szene, z. B. durch Ausflagung und Bepflanzung. Die Leitidee orientiert sich an den in dieser Gegend vertrauten Gestaltungsprinzipien der Ornamental Farms aus dem 18./19. Jahrhundert. Dorf, Schloss und Park, dieses traditions-





reiche baulich-räumliche Wirkungsgefüge wird durch neue Elemente der Landverschönerung bereichert.

„Nichts gedeiht ohne Pflege“ (Lenné). Man wünschte diesem Kunstlehrgarten junge kreative Gärtner, die mit alten und neuen Pflanzsorten kunstsinnig und fachkundig Pflanzenliebhaber wie Ausflügler aus dem Metropolenraum anziehen. Ein anspruchsvolles Konzept, das mehr Aufmerksamkeit und ein kreatives Marketing verdient.



**Weitere eingereichte Arbeiten zum  
Brandenburgischen Architekturpreis 2007**

**Zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten**



**Objekt**

Doppelhaus Familie Glüse und Ratz  
in Glindow

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Justus Mayser, Langerwisch

**Bauherr**

Monika und Dieter Glüse

**Kommune**

Werder (Havel), Ortsteil Glindow



**Objekt**

Haus Danzer-Lorenz in Groß Glienicke

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Justus Mayser

Dipl.-Ing. Oliver Lorenz

**Bauherr**

Frauke Danzer-Lorenz

**Kommune**

Stadt Potsdam, Ortsteil Groß Glienicke



**Objekt**

Verwaltungsgebäudes für das Amt Britz-Chorin  
in Britz

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Uta Broniecki

Dipl.-Arch. Peter J. Kreuzberg

Dipl.-Ing. Roland Wolff

Dipl.-Ing. Stephan Broniecki

ARGE Kreuzberg + Broniecki und Köhler Wolf  
und Partner, Oderberg

**Bauherr**

Amt Britz-Chorin

**Kommune**

Britz

**Objekt**

Einfamilienhaus in Groß-Glienicke

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Jörg Liebmann, Berlin

**Bauherr**

Familie Mosolff

**Kommune**

Stadt Potsdam, Ortsteil Groß Glienicke



**Objekt**

Wohnhaus mit Büroetage in Potsdam

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Frank Groger

GTA Groger Technologie + Architektur, Potsdam

**Bauherr**

Sybille und Frank Groger

**Kommune**

Stadt Potsdam



**Objekt**

Wohnhaus in Teltow

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Alfred Meistermann

Dipl.-Ing. Annette Schmaling

Meistermann Schmaling Architekten, Berlin

**Bauherr**

Familie Heinrich

**Kommune**

Stadt Teltow





**Objekt**

Wohnen am Französischen Quartier  
in Potsdam

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Irmhild Helmers

agn Niederberghaus i. Potsdam GmbH, Potsdam

**Bauherr**

PWG Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 eG

**Kommune**

Stadt Potsdam



**Objekt**

Naturhaus in Neuenhagen

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Anne Lampen, Berlin

**Bauherr**

Südhausbau Bauart GmbH

**Kommune**

Gemeinde Neuenhagen



**Objekt**

Landesbildungszentrum des  
Brandenburgischen Dachdeckerhandwerks  
in Potsdam

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Reiner Becker

Architekturbüro Becker, Potsdam

**Bauherr**

Landesbildungszentrum des  
Brandenburgischen Dachdeckerhandwerks  
in Potsdam

**Kommune**

Stadt Potsdam

**Objekt**

Polizei Schutzbereich Barnim in Bernau

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Armand Grüntuch

Dipl.-Ing. Almut Ernst

Grüntuch Ernst Architekten, Berlin

**Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen, NL Bernau

**Kommune**

Stadt Bernau bei Berlin



**Objekt**

Wohnhaus am Neuen Garten in Potsdam

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Peter Eingartner

Dipl.-Arch. Alexander Khorrami

Eingartner Khorrami Architekten, Berlin

**Bauherr**

Elisabeth von Goldbeck

**Kommune**

Stadt Potsdam



**Objekt**

Tor zum Park in Potsdam

**Verfasser**

Prof. Bernhard Winking

Kai Böckler

Martin Froh

Winking Böckler Froh Gesellschaft von  
Architekten mbH, Berlin

**Bauherr**

Entwicklungsträger Bornstedter Feld

**Kommune**

Stadt Potsdam





#### **Objekt**

Ministerium für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg in Potsdam

#### **Verfasser**

Dipl.-Arch. Gerd Gutheil

Dipl.-Ing. Markus Kuhn

Gutheil & Kuhn Architekten, Potsdam

#### **Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen, NL Potsdam

#### **Kommune**

Stadt Potsdam



## Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Architekturpreis 2007

### Beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand

#### Objekt

Erweiterung einer Produktionshalle  
in Schönborn

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Chris Heller, Doberlug-Kirchhain

#### Bauherr

Sovitec Glasperlen GmbH & Co KG

#### Kommune

Gemeinde Schönborn



#### Objekt

Heinersdorfer Str. 14–20 / Auguststr. 18–24  
in Schwedt

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Uwe Sager

Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting mbH

#### Bauherr

Wohnungsbauten Schwedt GmbH

#### Kommune

Stadt Schwedt



#### Objekt

Rübenkeller in Gersdorf

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Manfred Thon

Architekturbüro Manfred Thon, Wandlitz

#### Bauherr

Prof. Dr. Barbara Wolff

#### Kommune

Gemeinde Falkenberg/Mark, Ortsteil Gersdorf





**Objekt**

Computerlabor der Fachhochschule Lausitz  
in Senftenberg

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Anja Beecken, Berlin

**Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen, NL Cottbus

**Kommune**

Stadt Senftenberg



**Objekt**

Haus Karolina in Milmersdorf

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Christian Heyde

Heyde-Pregel Architekten, Berlin

**Bauherrin**

Elke Haufe

**Kommune**

Gemeinde Milmersdorf



**Objekt**

Kreis-Musikschule „Märkisch-Oderland“ –  
Umnutzung einer Turnhalle in Strausberg

**Verfasser**

Dipl.-Ing. (FH) Hildur Janke-Knorr

**Mitarbeiter**

Dipl.-Ing. (FH) Nadine Hill

Ripp & Partner GmbH, Seelow

**Bauherr**

SWG-Strausberger Wohnungsbau  
Gesellschaft mbH

**Kommune**

Stadt Strausberg

**Objekt**

Wohnhof in Altlandsberg

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Thorsten Schubert

Thorsten Schubert + Partner, Strausberg

**Bauherr**

Mario Piejde

**Kommune**

Stadt Altlandsberg



**Objekt**

Studentisches Wohnen in der Stadtmitte

Potsdams

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Frank Groger

GTA Groger Technologie + Architektur, Potsdam

**Bauherr**

Studentenwerk Potsdam

**Kommune**

Stadt Potsdam



**Objekt**

Meteorologisches Observatorium, Haus A 62 –

Grundsanierung, Umbau und Restaurierung

in Potsdam

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Dirk Eversberg

Dipl.-Ing. Mathias Boye

Dipl.-Ing. Friedrich-Karl Borck

Borck + Boye + Eversberg Architekten/  
Generalplaner, Berlin

**Bauherr**

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V.

**Kommune**

Stadt Potsdam





**Objekt**

Kulturquartier Mönchenkloster in Jüterbog

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Sybille Handke

Handke und Noack Architektur- und

Ingenieurbüro, Jüterbog

**Bauherr**

Stadt Jüterbog

**Kommune**

Stadt Jüterbog



**Objekt**

Art House am Werbellinsee in Joachimsthal

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Pirkko Helena Petrovic

Heinz-Dieter Witte

plandesign, Berlin

**Bauherr**

Dr. Günter Maipricht

**Kommune**

Stadt Joachimsthal



**Objekt**

Mensa der Universität Potsdam in Golm

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Ole Lehmann

Dr.-Ing. Claudio Cianfrini

LGC Architekten & Ingenieure

Dipl.-Ing. Susanne Hofmann

Dipl.-Ing. Roland Görs

Hofmann + Görs

**Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für

Liegenschaften und Bauen, NL Potsdam

**Kommune**

Stadt Potsdam, Ortsteil Golm

**Objekt**

Gedenkstätte Sachsenhausen Station Z

**Verfasser**

Prof. Hans-Günther Merz, Stuttgart

**Bauherr**

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

**Kommune**

Stadt Oranienburg



**Objekt**

Kreiskrankenhaus Belzig

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Wolfgang Thiede

TMK Architekten, Berlin

**Bauherr**

Kreiskrankenhaus Belzig

**Kommune**

Stadt Belzig



**Objekt**

Integrationskindertagesstätte – Umbau und  
Erweiterung in Templin

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Katharina Rossow

cartoon planungsgemeinschaft rossow &  
partner, Templin

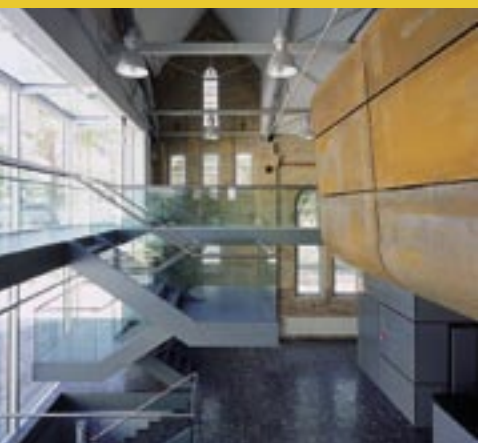
**Bauherr**

Stephanus Stiftung

**Kommune**

Stadt Templin





**Objekt**

Audimax der Fachhochschule Brandenburg  
in Brandenburg (Havel)

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Reiner Becker  
Architekturbüro Becker, Potsdam

**Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen, NL Potsdam

**Kommune**

Stadt Brandenburg (Havel)



**Objekt**

Haus am Spreewald in Lübbenau

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Michael Kloos  
raumstar, Berlin

**Bauherrin**

Barbara Schramm

**Kommune**

Stadt Lübbenau



**Objekt**

Wohnen in der Garde-Ulanen-Kaserne  
in Potsdam

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann  
kmh-architekten, Berlin

**Bauherr**

PVP Glienicke

**Kommune**

Stadt Potsdam

**Objekt**

Bischofsresidenz Burg Ziesar – Umbau und  
Erweiterung zum Museum in Ziesar

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Gerald Kühn-von Kaehne  
Architekturbüro Kühn-von Kaehne und Lange,  
Potsdam

**Bauherr**

Stadt Ziesar

**Kommune**

Stadt Ziesar



**Objekt**

Wolkenberg Gymnasium in Michendorf

**Verfasser**

Dr.-Ing. Helmut Will  
Architekturbüro Dr. Will & Partner, Potsdam

**Bauherr**

Landkreis Potsdam-Mittelmark

**Kommune**

Gemeinde Michendorf



**Objekt**

Rathaus Kyritz

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Heidrun Fleege  
Dipl.-Ing. Ute Oeser  
Architekturbüro Fleege + Oeser,  
Brandenburg (Havel)

**Bauherr**

Stadt Kyritz

**Kommune**

Stadt Kyritz





**Objekt**

Wintergartenanbau an den Hofladen  
der Ziegenkäserei Karolinenhof in Flatow

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Alexander Bertsch  
Bertsch Architekten, Berlin

**Bauherr**

Gela Angermann und Roger Lemke

**Kommune**

Stadt Kremmen, Ortsteil Flatow



**Objekt**

BIOrama-Projekt Wasserturm  
in Joachimsthal

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Frank Meilchen  
Architekturbüro Berlin

**Bauherr**

Sarah Phillips und Richard Hurding

**Kommune**

Stadt Joachimsthal



**Objekt**

Gemeinsames Bildungszentrum des Landes  
Brandenburg – Umbau und Sanierung des  
Apartmentgebäudes Haus 5  
in Königs Wusterhausen

**Verfasser**

Dipl.-Ing. (FH) Timo Klumpp  
Dipl.-Ing. Werner Albrecht  
Dipl.-Ing. Arthur Numrich  
Numrich Albrecht Klumpp, Berlin

**Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen, NL Frankfurt (Oder)

**Kommune**

Stadt Königs Wusterhausen



**Objekt**

Amtsgericht Oranienburg

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Andreas Elz

Elz Architekten, Potsdam

**Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen, NL Bernau

**Kommune**

Stadt Oranienburg



**Objekt**

LOFT Heidrichsmühle

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Detlev Delfs

**Bauherr**

Loft-Bau GmbH

**Kommune**

Stadt Brandenburg



**Objekt**

Wohnen im Gutspark Groß Glienicke

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Dirk Bopst

Dipl.-Ing. Katja Melan

3PO>Bopst Melan

**Bauherr**

Mathias und Silke Mönchmeier

**Kommune**

Stadt Potsdam, Ortsteil Groß Glienicke





#### **Objekt**

Zentrales Stabsgebäude der Henning-von-Tresckow-Kaserne in Geltow

#### **Verfasser**

Dipl.-Ing. Dirk Bopst, Dipl.-Ing. Katja Melan  
3PO>Bopst Melan

#### **Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen, NL Potsdam

#### **Kommune**

Gemeinde Schwielowsee, Ortsteil Geltow



#### **Objekt**

Einfamilienhaus für die Familie Brzonkalla/  
Holzapfel in Potsdam

#### **Verfasser**

Dipl.-Arch. Gerd Gutheil  
Dipl.-Ing. Markus Kuhn

#### **Bauherr**

Elisabeth Brzonkalla und Rainer Holzapfel

#### **Kommune**

Stadt Potsdam



#### **Objekt**

Bereichsbibliothek der Universität Potsdam  
in Potsdam

#### **Verfasser**

Dipl.-Ing. Ralf Fleckenstein  
Dipl.-Ing. Katharina Feldhusen  
Dipl.-Ing. Sabine Waldmann

Projektpartnerschaft Feldhusen Fleckenstein  
Waldmann, Berlin

#### **Bauherr**

Brandenburgischer Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen, NL Potsdam

#### **Kommune**

Stadt Potsdam

**Objekt**

Schwimmhalle Finsterwalde in Finsterwalde

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Torsten Hensel

Atelier für Architektur & Bauleitung

**Bauherr**

Nickel-Immobilien GmbH

**Kommune**

Stadt Finsterwalde



**Objekt**

Turnhalle Lutherstraße in Cottbus

**Verfasser**

Dipl.-Des. Martin Tiede

artFORM, Cottbus

**Bauherr**

Stadtverwaltung Cottbus, Immobilienamt

**Kommune**

Stadt Cottbus



**Objekt**

Umbau und Erweiterung einer Scheune zum  
Einfamilienhaus in Neubrück

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Peter Schulze

Dipl.-Ing. Sabine Steinert

architekturbüro cremer + schulze, Dresden

**Bauherr**

Gunar und Sabine Steinert

**Kommune**

Gemeinde Rietz Neuendorf, Ortsteil Neubrück,  
Gemeindeteil Raßmannsdorf



## Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Architekturpreis 2007

### Vielfalt der Stadt- und Siedlungsfunktion, der Stadt- und Ortsbildgestaltung



#### Objekt

Feuerwehrgerätehaus mit Kalthalle  
in Neu-Haidemühl

#### Verfasser

Prof. Dr.-Ing. Ralf R. Sommer, Cottbus

#### Bauherr

Vattenfall Europe Mining AG

#### Kommune

Stadt Spremberg, Ortsteil Haidemühl



#### Objekt

Dorfgemeinschaftshaus in Neu-Haidemühl

#### Verfasser

Prof. Dr.-Ing. Ralf R. Sommer, Cottbus

#### Bauherr

Stadt Spremberg

#### Kommune

Stadt Spremberg, Ortsteil Haidemühl



#### Objekt

Kindergarten in Ahrensfelde

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Oda Formazin

Dr.-Ing. Formazin & Partner GbR, Ahrensfelde

#### Bauherr

Gemeinde Ahrensfelde

#### Kommune

Gemeinde Ahrensfelde

**Objekt**

Gemeindehaus und Feuerwehrdepot  
in Hoppenrade

**Verfasser**

Dipl.-Ing. (FH) Fred Otto, Falkensee

**Bauherr**

Gemeinde Wustermark, Ortsteil Hoppenrade

**Kommune**

Gemeinde Wustermark, Ortsteil Hoppenrade



**Objekt**

Neubau Strittmatter-Gymnasium in Gransee

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Heinrich Eustrup

pbr Planungsbüro Rohling AG, Magdeburg

**Bauherr**

Landkreis Oberhavel

**Kommune**

Stadt Gransee



**Objekt**

Gemeindezentrum der evangelischen  
Kirchengemeinde in Großziethen

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Klaus Block, Berlin

**Bauherr**

Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde  
Großziethen

**Kommune**

Gemeinde Schönefeld, Ortsteil Großziethen





**Objekt**

Friedhofskapelle in Bergholz-Rehbrücke

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Alexander Möbius

act architecture creation team, Berlin

**Bauherr**

Ev. Kirchengemeinde Bergholz-Rehbrücke

**Kommune**

Gemeinde Nuthetal, Ortsteil Bergholz-Rehbrücke



**Objekt**

Spreewald Therme in Burg (Spreewald)

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Ernst Ulrich Tillmanns

Dipl.-Ing. Matthias Burkart

Dipl.-Ing. Alexander von Salmuth

4a Architekten GmbH, Stuttgart

**Bauherr**

Spreewald Therme GmbH

**Kommune**

Gemeinde Burg (Spreewald)



**Objekt**

Kindertagesstätte in Potsdam

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Manfred Bernhardt

Dipl.-Ing. (FH) Martin Skaliks

Architekten Bernhardt + Partner, Darmstadt

**Bauherr**

Entwicklungssträger Bornstedter Feld GmbH

**Kommune**

Stadt Potsdam

**Objekt**

Uckerseehalle in Prenzlau

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Wilhelm Martienssen

Martienssen Architekten + Ingenieure,

Hannover

**Bauherr**

Stadt Prenzlau, Hoch- und Tiefbauamt

**Kommune**

Stadt Prenzlau



## Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Architekturpreis 2007

### Vorhaben aus dem Bereich Innenarchitektur



#### Objekt

Besucherzentrum Park und Schloss Branitz –  
Ausstellung „Fürst Pücklers Welt – Lebenskunst  
und Landschaftskunst“ in Cottbus

#### Verfasser

Dipl.-Arch. Tom Duncan  
Dipl.-Ing. Noel McCauley  
Duncan McCauley, Berlin

#### Bauherr

Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und  
Schloss Branitz

#### Kommune

Stadt Cottbus



**Weitere eingereichte Arbeiten zum  
Brandenburgischen Architekturpreis 2007**

**Freiflächen- und Landschaftsgestaltungen  
als Teil der Baukultur**

**Objekt**

Ortsumsiedlung Horno

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Hagen Engelmann

Landschaftsarchitekturbüro Engelmann,

Cottbus

**Bauherr**

Vattenfall Europe Mining AG

**Kommune**

Stadt Forst, Ortsteil Horno



**Objekt**

Außenanlagen Schulzentrum in Luckenwalde

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Diana Lindner

Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur,

Kloster Zinna

**Bauherr**

Stadt Luckenwalde, Tiefbauamt,

Grünflächenabteilung

**Kommune**

Stadt Luckenwalde



**Objekt**

Nördliche Oderpromenade in Frankfurt (Oder)

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Franz Beusch

ARGE Beusch/Gischow & Partner

**Mitarbeiter**

Dipl.-Ing. Ulrike Reinhardt

Dipl.-Ing. Ronny Adler

**Bauherr**

Stadt Frankfurt (Oder)

**Kommune**

Stadt Frankfurt (Oder)





**Objekt**

Platz an der Postmeilensäule in Belzig

**Verfasser**

Dipl.-Ing. Gunnar Lange, Belzig

**Bauherr**

Stadt Belzig

**Kommune**

Stadt Belzig



**Objekt**

Merkzeichen „see Zeichen“ in Großräschen

**Verfasser**

Dipl.-Arch. Tom Duncan

Dipl.-Ing. Noel McCauley

Duncan McCauley, Berlin

**Bauherr**

IBA-Terrassen GmbH

**Kommune**

Stadt Großräschen

# Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Architekturpreis 2007

## „Architektur neues Brandenburg“

### Seite 12–13

Modersohn & Freiesleben  
Architekten BDA  
Bayernallee 47  
14 052 Berlin

### Seite 14–15

Bumiller & Junkers  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Gneisenaustraße 46  
10961 Berlin

### Seite 16–17

Gewers Kühn und Kühn  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Hardenbergstraße 28  
10623 Berlin

### Seite 18–19

zanderroth Architekten  
Kollwitzstraße 76  
10435 Berlin

### Seite 20–21

BRENNE  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Rheinstraße 45  
12161 Berlin

### Seite 22–23

Henry Ripke Architekten  
Hasenheide 54  
10967 Berlin

### Seite 24–25

Dipl.-Ing. Stefanie Clemen  
Mittenwalder Aue 27  
15749 Mittenwalde

### Seite 26–27

ZRS Architekten und Ingenieure  
Lehrter Straße 57 Haus 4  
10557 Berlin

### Seite 28–29

atelier 8 landschaftsarchitekten  
Hauptstraße 75  
15837 Baruth

### Seite 30–31

Dipl.-Ing. Britta Aumüller  
Dipl.-Ing. Tobias Hamm  
Splittastraße 8  
70193 Stuttgart

### Seite 32–33

office regina poly  
Emser Straße 40–41  
10719 Berlin

### Seite 34

Dipl.-Ing. Justus Mayser  
Feuerbachstraße 9  
14552 Michendorf OT Langerwisch

### Seite 34

Dipl.-Ing. Justus Mayser  
Dipl.-Ing. Oliver Lorenz  
Feuerbachstraße 9  
14552 Michendorf OT Langerwisch

### Seite 34

ARGE Kreuzberg + Broniecki und  
Köhler Wolf und Partner  
Berliner Straße 70  
16248 Oderberg

### Seite 35

Dipl.-Ing. Jörg Liebmann  
Bundesallee 89  
12161 Berlin

### Seite 35

GTA Groger Technologie +  
Architektur, Potsdam  
Steinstraße 88a  
14480 Potsdam

### Seite 35

Meistermann Schmalig Architekten  
Cheruskerstraße 21a  
10829 Berlin

### Seite 36

agn Niederberghaus i. Potsdam GmbH  
Berliner Straße 50  
14467 Potsdam

### Seite 36

Anne Lampen Architekten  
Schlesische Straße 31  
10997 Berlin

### Seite 36

Architekturbüro Becker  
Hebbelstraße 39  
14469 Potsdam

### Seite 37

Grüntuch Ernst Architekten  
Hackescher Markt 2–3  
10178 Berlin

### Seite 37

Eingartner Khorrami Architekten  
Gneisenaustraße 66–67  
10961 Berlin

### Seite 37

Winking Böckler Froh  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Brooktorkai 16  
20457 Hamburg

### Seite 38

Gutheil & Kuhn Architekten  
Karl-Liebknecht-Straße 138  
14482 Potsdam

### Seite 39

Architekturbüro Chris Heller  
Mittelstraße 33  
03253 Doberlug-Kirchhain

### Seite 39

Ingenieurgesellschaft BBP  
Bauconsulting mbH  
Wolfener Straße 36  
12681 Berlin

### Seite 39

Architekturbüro Manfred Thon  
Lanker Weg 40  
16348 Wandlitz

### Seite 40

Dipl.-Ing. Anja Beecken  
Spanische Allee 37  
14129 Berlin

### Seite 40

Heyde-Pregel Architekten  
Modersohnstraße 64  
10245 Berlin

### Seite 40

Bauplanungsbüro Ripp & Partner  
GmbH  
Küstriner Straße 25a  
15306 Seelow

Seite 41  
Thorsten Schubert + Partner  
Ernst-Thälmann-Straße 133  
15344 Strausberg

Seite 41  
GTA Groger Technologie + Architektur  
Steinstraße 88a  
14480 Potsdam

Seite 41  
Borck + Boye + Eversberg  
Architekten/Generalplaner  
Umlandstraße 47  
10719 Berlin

Seite 42  
Handke und Noack  
Architektur- und Ingenieurbüro GbR  
Schillerstraße 45  
14913 Jüterbog

Seite 42  
plandesign, Berlin  
Stierstraße 11  
12159 Berlin

Seite 42  
LGC Architekten & Ingenieure  
Seestraße 21  
14467 Potsdam

Seite 43  
prof hg merz architekten  
Relenbergstraße 6  
70174 Stuttgart

Seite 43  
TMK Architekten  
Rankestraße 17  
10789 Berlin

Seite 43  
cartoon planungsgemeinschaft  
rossow & partner  
Fritz-Reuter-Weg 17  
17268 Templin

Seite 44  
Architekturbüro Becker  
Hebbelstraße 39  
14469 Potsdam

Seite 44  
raumstar  
Hufelandstraße 22  
10407 Berlin

Seite 44  
kmh-architekten  
Helmholtzstraße 2–6  
10587 Berlin

Seite 45  
Architekturbüro Kühn-von Kaehne  
und Lange  
Waldmüllerstraße 7b  
14482 Potsdam

Seite 45  
Architekturbüro Dr. Will & Partner  
Am Plantagenhaus 5  
14478 Potsdam

Seite 45  
Architekturbüro Fleege + Oeser  
Grabenstraße 18  
14776 Brandenburg

Seite 46  
Bertsch Architekten  
Schillerstraße 12  
10625 Berlin

Seite 46  
Architekturbüro Berlin  
Frankfurter Tor 8  
10243 Berlin

Seite 46  
Numrich Albrecht Klumpp  
Architekten BDA  
Planungsbüro GmbH  
Kohlfurter Straße 41–43  
10999 Berlin

Seite 47  
Elz Architekten BDA  
Behlerstraße 6b  
14469 Potsdam

Seite 47  
Dipl.-Ing. Detlev Delfs  
Mühlendamm 17  
14776 Brandenburg an der Havel

Seite 47  
3PO>Bopst Melan  
Lennéstraße 69  
14471 Potsdam

Seite 48  
3PO>Bopst Melan  
Lennéstraße 69  
14471 Potsdam

Seite 48  
Gutheil & Kuhn Architekten  
Karl-Liebknecht-Straße 138  
14482 Potsdam

Seite 48  
Projektpartnerschaft Feldhusen  
Fleckenstein Waldmann  
ff-architekten  
Waldemarstraße 33  
10999 Berlin

Seite 49  
Atelier für Architektur & Bauleitung  
Leipziger Straße 36  
03238 Finsterwalde

Seite 49  
artFORM GbR  
Am Kappenberg 4  
03058 Schorbus

Seite 49  
architekturbüro cremer + schulze  
Meixstraße 12  
01326 Dresden

Seite 50  
Planungsgruppe Prof. Sommer  
Architekt und Co. GmbH  
Louis-Braille-Straße 8  
03044 Cottbus

Seite 50  
Planungsgruppe Prof. Sommer  
Architekt und Co. GmbH  
Louis-Braille-Straße 8  
03044 Cottbus

Seite 50  
Dr.-Ing. Formazin & Partner GbR  
Dorfstraße 1a  
16356 Ahrensfelde

Seite 51

Planungsbüro Dipl.-Ing. (FH)  
Fred Otto  
Seegefelder Straße 11  
14612 Falkensee

Seite 51

pbr Planungsbüro Rohling AG  
Friedrich-Ebert-Straße 62  
39114 Magdeburg

Seite 51

Dipl.-Ing. Klaus Block  
Sieglindestraße 5  
12159 Berlin

Seite 52

act architecture creation team  
Wallstraße 90  
10179 Berlin

Seite 52

4a Architekten GmbH  
Hallstraße 25  
70376 Stuttgart

Seite 52

Architekten Bernhardt + Partner  
Birkenweg 13f  
64295 Darmstadt

Seite 53

Martienssen Architekten + Ingenieure  
Wehbergstraße 77  
30519 Hannover

Seite 54

Duncan McCauley  
Invalidenstraße 115  
10115 Berlin

Seite 55

Landschaftsarchitekturbüro  
Engelmann  
Torgauer Straße 11  
03048 Cottbus

Seite 55

Büro für Garten- und  
Landschaftsarchitektur  
Berliner Straße 38  
14913 Kloster Zinna

Seite 55

ARGE Beusch / Gischow & Partner  
Halbe Stadt 16  
15230 Frankfurt (Oder)

Seite 56

Dipl.-Ing. Gunnar Lange  
Bahnhofstraße 13  
14806 Belzig

Seite 56

Duncan McCauley  
Invalidenstraße 115  
10115 Berlin

# Impressum

## **Herausgeber**

Brandenburgische Architektenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Geschäftsstelle  
Kurfürstenstraße 52  
14467 Potsdam  
Telefon: 03 31 . 27 59 10  
Fax: 03 31 . 29 40 11  
E-Mail: [info@ak-brandenburg.de](mailto:info@ak-brandenburg.de)

Ministerium für Infrastruktur  
und Raumordnung  
des Landes Brandenburg  
Henning-von-Tresckow-Straße 2–8  
14467 Potsdam

## **Konzeption und Realisierung**

eckedesign

Wir danken den teilnehmenden  
Architektur- und Planungsbüros für die  
Bereitstellung des Bildmaterials.





Herausgeber:

Brandenburgische Architektenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Geschäftsstelle  
Kurfürstenstraße 52  
14467 Potsdam

Ministerium für Infrastruktur  
und Raumordnung  
des Landes Brandenburg  
Henning-von-Tresckow-Straße 2–8  
14467 Potsdam